

# Klaus Hinrich Stahmer: Ein Hauch von Glück (1982)

## Ein Hauch von Glück

Fünf Lieder für mittlere Stimme, Flöte und Violoncello. Text: Hans Arp. – I. *Ich höre flüstern*; II. *Ach wie lange schon*; III. *Aus welchem schwebenden Sein*; IV. *Blumenwolken*; V. *Ein Himmel in dem man ohne fliegen zu lernen fliegt*. – Gravis (seit 2010: Verlag Neue Musik). – 12'

Im Gegensatz zur Ernsthaftigkeit der „Lieblosen Psalmen“ (1980) ist die Grundstimmung, die über dem Liedzyklus „Ein Hauch von Glück“ liegt, heiter und verspielt. Fünf Gedichte von Hans Arp<sup>1</sup> wurden zu einem fantasievoll instrumentierten Zyklus vereinigt. Im ersten Lied schält sich der Text aus einem instrumental empfundenen und dicht gewobenen Klanggeflecht heraus:

The image shows a musical score for the first part of the piece. It features three staves: Stimme (Voice), Altflöte in G (Alto Flute in G), and Violoncello (Cello). The voice part is marked 'bocca chiusa' and has a rest. The alto flute part has markings '(Sputato-Akzent)' and '(mit hörbarem Flz. Klappenschlag)'. The cello part has markings 'f', 'con sord.', 'pizz.', 'arco', 'pp', 'dolce', 'p', and 'poco cresc.'. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings.

Später beginnt die Singstimme in einer als *come una litanía* [wie eine Litanei] bezeichneten Rezitationsform den Text auf Tonhöhe zu deklamieren:

The image shows a musical score for the recitation part of the piece. It features a single staff for the voice. The score is marked 'come una litanía' and '(bocca aperta)'. The text 'Ich hö-re flü-ster-n' and 'klin-gen' is written below the staff. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings.

Der Schluss des ersten Liedes: „Zarte Sterne schlagen Wurzeln in mir“ liegt wie ein Motto über dem gesamten Zyklus.

<sup>1</sup> Alle Texte aus: „Worte mit und ohne Anker – Gedichte von Hans Arp“, München (Heyne) 1979.

## Klaus Hinrich Stahmer: Ein Hauch von Glück (1982)

Perkussive Elemente beherrschen den ganz offensichtlich vom Esprit des Dada durchwehten zweiten Satz, in dem Sängerin und Instrumentalisten mit den Füßen stampfen, in die Hände klatschen und auf ihre Instrumente klopfen (Abb. folg. Seite). An dieser Stelle sind die Parallelen zu dem wenige Wochen später komponierten Zyklus „Kleines Monument für Dada“ besonders offensichtlich.

The image shows a musical score snippet for three parts: Stimme (Voice), Flöte (Flute), and Violoncello (Cello). The tempo is marked **Prestissimo**. The voice part has lyrics: "Mit blitz-spit-zen Sprün-gen ver - we - ge - ne Fic-deln" and "Und [...] etc.". The flute part has a dynamic marking **f**. The cello part has markings for "(Fußstampfen)" (foot stamping) and "(Klatschen)" (clapping). There are also markings for "(Klatschen)" above the voice part. The score is written in a rhythmic notation with stems and beams, and includes a 9/8 time signature.

Von „lichten Flügeln“ und vom „schwebenden Sein“ handelt das dritte *molto tranquillo* auszuführende Lied, während es im anschließenden *Giocoso* um „Wolkenblumen“ und „blaue Erinnerungen“ geht. Abgerundet wird die fünfteilige Liedfolge mit dem *Parlando*-Vortrag eines Textes über den Himmel „in dem man ohne fliegen zu lernen fliegt wie man ohne dichten zu lernen dichtet“. Hier zaubern Piccoloflöte und Violoncello im rhapsodischen Gestus ein filigranes Klangbild, das wie ein Epilog das ganze Opus zyklisch zusammenfasst.